



Geschäftsführung Verkehrsausschuss

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax: (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 28.10.2010

Niederschrift

über die **9. Sitzung des Verkehrsausschusses** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 07.09.2010, 16:02 Uhr bis 19:40 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theoburauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Vorsitzender

| | |
|---------------------|-------|
| Herr Manfred Waddey | GRÜNE |
|---------------------|-------|

Stimmberechtigte Mitglieder

| | | |
|---------------------------------|----------|-----------------|
| Herr Peter Kron | SPD | |
| Herr Horst Noack | SPD | |
| Frau Susana dos Santos Herrmann | SPD | |
| Herr Jörg van Geffen | SPD | |
| Herr Henk Benthem van | CDU | (ab 16.49 Uhr) |
| Frau Gisela Manderla | CDU | |
| Herr Lars Möller | CDU | |
| Herr Karsten Möring | CDU | |
| Frau Bettina Tull | GRÜNE | |
| Herr Andreas Wolter | GRÜNE | (bis 18.50 Uhr) |
| Frau Christraut Kirchmeyer | FDP | |
| Herr Karel Sen. Schiele | pro Köln | |

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

| | |
|------------------|------------|
| Herr Peter Arenz | Die Linke. |
|------------------|------------|

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

| | | |
|-------------------------|--------------------------|-----------------|
| Herr Andreas Feld | auf Vorschlag der SPD | |
| Herr Oliver Czernik | auf Vorschlag der CDU | |
| Herr Thomas Werner | auf Vorschlag der CDU | |
| Frau Carola Steiner | auf Vorschlag der Grünen | (bis 18.45 Uhr) |
| Herr Hans-Peter Vietzke | auf Vorschlag der Grünen | |

| | | |
|---------------------------|------------------------|-----------------------------------|
| Herr Hans Edgar Preckel | auf Vorschlag der FDP | |
| Herr Waldemar Staudenherz | auf Vorschlag pro Köln | |
| Herr Jörg Detjen/RM | DIE LINKE. | (für SE Krämer; bis 17.47 Uhr) |

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Herr Dieter Pannecke

Verwaltung

| | |
|---------------------------------------|--|
| Herr Jörg Bambeck | Dezernat Planen und Bauen |
| Herr Christian Dörkes | Amt für Stadtentwicklung und Statistik |
| Herr Klaus Harzendorf | Amt für Straßen und Verkehrstechnik |
| Herr Gerd Neweling | Amt für Brücken und Stadtbahnbau |
| Herr Beigeordneter Bernd Streitberger | Dezernat Planen und Bauen |
| Frau Angela Thiemann | Bauverwaltungsamt |

Schriftführerin

| | |
|--------------------|---------------------------|
| Frau Angela Krause | Dezernat Planen und Bauen |
|--------------------|---------------------------|

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

| | |
|------------------------|-----|
| Herr Christian Joisten | SPD |
|------------------------|-----|

Ausschussvorsitzender Waddey eröffnet die 9. Sitzung des Verkehrsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er weist darauf hin, dass die Tagesordnung wie folgt erweitert werden soll:

Zu 1.1. **Stellungnahme** zur Anfrage der Fraktion Die Linke hier: Nord-Süd Stadtbahn - Inbetriebsetzung von fertig gestellten Haltestellen und Streckenabschnitten 3724/2010
als Tischvorlage

1.2 Anfrage der Freie Wähler Köln vom 31.08.2010 betreffend Geplanter Turbokreisel Großkreuzung Roonstraße/Lindenstraße AN/1538/2010

- 1.3 Anfrage der CDU-Fraktion vom 02.09.2010 betreffend
Sperrung Zoobrücke
AN/1572/2010
Tischvorlage
- 1.4 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend Tempo 50 Riehler
Straße
AN/1595/2010
Tischvorlage
- 1.5 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend
Brücke am Aachener Weiher
AN/1593/2010
Tischvorlage
- 1.6 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend
Venloer Straße Einbahnstraße
AN/1592/2010
Tischvorlage
- 1.7 Anfrage der SPD-Fraktion vom 07.09.2010 betreffend
Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer
AN/1614/2010
Tischvorlage
- 5.2 Verzicht auf die Erhebung von Straßenbaubeiträgen für die Erneue-
rung/Umgestaltung der Severinstraße im Abschnitt von An St. Katharinen bis
Kartäuserwall/Severinswall
3134/2010
- 5.3 Baubeschluss für den nachträglichen Einbau von zwei Aufzügen und zwei
zusätzlichen Zugängen in die Stadtbahnst. Neusser Str./Gürtel sowie Mittei-
lung über eine Erhöhung der Investitionsauszahlung gem. analog § 24 Abs. 2
GemHVO i.V.m. § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln 2008 / 2009
sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplanes
bei Finanzstelle 6903-1202-5-7110, Hst. Neusser Str./Gürtel-Einbau v. Aufzü-
gen, Hj. 2010
3147/2010
I. Durchgang
- 6.2 Lkw-Verkehrsführungskonzept
hier: Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung des Verkehrsausschusses
vom 29.06.2010, TOP 1.3
3392/2010
- 6.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 24.06.2010
AN/1269/2010
hier: Buslinie auf der Inneren Kanalstraße - weiteres Verfahren
3322/2010

- 7.14 Ratsantrag Die Linke.Köln in der Ratssitzung vom 23.03.10 zu Top 3.1.9 Zusätzliches Personal "AG Stadtbahnbau"
2611/2010
- 7.15 Statusbericht Bürgerhaushaltsverfahren 2008
3576/2010
- 7.16 Eingabe für eine andere Verkehrspolitik
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 16.06.2010, TOP 3.2
3563/2010
- 7.17 Resolution des Rates "Für den Ausbau des Bahnknotens Köln" vom 02.02.2010
Mitteilung über Rückläufe
3663/2010
- 7.18 Zoobrücke
Lose Z1, Z2 und D
Last- und Geschwindigkeitsbeschränkungen
3104/2010
Tischvorlage

II. Nichtöffentlicher Teil

- 15.2 Zuwegung zur U-Bahnhaltestelle Rathaus/Rotes Haus
Anfrage des SE Vietzke in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 13.07.2010
3546/2010
Tischvorlage

Ausschussvorsitzender Waddey schlägt vor den TOP

- 1.2 Anfrage der Freie Wähler Köln vom 31.08.2010 betreffend
Geplanter Turbokreisel Großkreuzung Roonstraße/Lindenstraße
AN/1538/2010

in der kommenden Sitzung zusammen mit der entsprechenden Verwaltungsvorlage zu behandeln.

RM Tull schlägt vor, dass die Verwaltung die TOP

- 1.4 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend Tempo 50 Riehler Straße
AN/1595/2010
- 1.5 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend
Brücke am Aachener Weiher
AN/1593/2010

- 1.6 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend
Venloer Straße Einbahnstraße
AN/1592/2010
schriftlich beantwortet.

Der Ausschuss ist mit diesen Ergänzungen und dem Verfahren einverstanden und beschließt demnach folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- A Verpflichtung eines Sachkundigen Einwohners
- B Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten
- 1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 1.1 Anfrage der Fraktion Die Linke.Köln vom 20.08.2010 betreffend
Nord-Süd Stadtbahn - Inbetriebsetzung von fertig gestellten Haltestellen und
Streckenabschnitten
AN/1463/2010

Stellungnahme der Verwaltung
3724/2010
- 1.2 Anfrage der Freie Wähler Köln vom 31.08.2010 betreffend
Geplanter Turbokreisel Großkreuzung Roonstraße/Lindenstraße
AN/1538/2010
- 1.3 Anfrage der CDU-Fraktion vom 02.09.2010 betreffend
Sperrung Zoobrücke
AN/1572/2010
- 1.4 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend Tempo 50 Riehler
Straße
AN/1595/2010
- 1.5 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend
Brücke am Aachener Weiher
AN/1593/2010
- 1.6 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend
Venloer Straße Einbahnstraße
AN/1592/2010

- 1.7 Anfrage der SPD-Fraktion vom 07.09.2010 betreffend
Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer
AN/1614/2010

2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

- 2.1 Antrag der FDP-Fraktion vom 18.02.2010 betreffend Optimierung der Verfu-
gung des Kopfsteinpflasters auf öffentlichen Plätzen und Straßen Kölns

Stellungnahme der Verwaltung
2736/2010

**3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, An-
regungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**

4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)

- 4.1 Machbarkeitsuntersuchung für die Realisierung einer P+R-Anlage am Vertei-
lerkreis Köln
0125/2010
- zurückgezogen -

- 4.2 Baubeschluss zur Realisierung der Pilotanwendung einer umweltsensitiven
Lichtsignalanlagesteuerung im Bereich Mülheim/Clevischer Ring
3249/2009
- zurückgezogen -

- 4.3 Ersatz von Lichtsignalanlagen durch den Einsatz alternativer Knotenpunktbe-
triebsformen
hier: Kreuzung Roonstraße/Lindenstraße
0946/2010
- zurückgezogen -

- 4.4 Bedarfsfeststellung für Generalinstandsetzung von Gehwegen in Köln Neu-
stadt-Nord
3053/2010

- 4.5 Granitplatteneinkauf Rahmenvertrag über vier Jahre für den Roncalliplatz, die
Domplatte und die Domumgebung
3114/2010

- 4.6 Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd-Stadtbahn, Haltestelle Heumarkt
hier: Wiederherstellung der Straßenflächen, Optimierung der Verkehrsführung
3275/2010

5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)

- 5.1 212. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen
3386/2010
- 5.2 Verzicht auf die Erhebung von Straßenbaubeiträgen für die Erneuerung/Umgestaltung der Severinstraße im Abschnitt von An St. Katharinen bis Kartäuserwall/Severinswall
3134/2010
- 5.3 Baubeschluss für den nachträglichen Einbau von zwei Aufzügen und zwei zusätzlichen Zugängen in die Stadtbahnst. Neusser Str./Gürtel sowie Mitteilung über eine Erhöhung der Investitionsauszahlung gem. analog § 24 Abs. 2 GemHVO i.V.m. § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln 2008 / 2009 sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplanes bei Finanzstelle 6903-1202-5-7110, Hst. Neusser Str./Gürtel-Einbau v. Aufzügen, Hj. 2010
3147/2010

6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

- 6.1 Stellungnahme zum Appell des RM Möring in der 8. Sitzung des Verkehrsausschusses am 13.07.2010
TOP 4.3: Eisenbahnknoten Köln
3334/2010
- 6.2 Lkw-Verkehrsführungskonzept
hier: Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 29.06.2010, TOP 1.3
3392/2010
- 6.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 24.06.2010
AN/1269/2010
hier: Buslinie auf der Inneren Kanalstraße - weiteres Verfahren
3322/2010

7 Mitteilungen der Verwaltung

- 7.1 Unfallgeschehen 2009 im Gebiet der Stadt Köln
2546/2010
- 7.2 Nord-Süd Stadtbahn, 1. Baustufe, Berichtswesen 3. und 4. Quartal 2009
2228/2010
- 7.3 Nord-Süd Stadtbahn, 2. Baustufe, Berichtswesen 3. und 4. Quartal 2009
2230/2010

- 7.4 Beseitigung der witterungsbedingten Schäden im öffentlichen Straßenland
1779/2010
- 7.5 Verkehrsuntersuchung zur Verlagerung des Großmarktes
hier: Rahmenkonzept und Verkehrsentwicklung des neuen Kölner Frische-
zentrums
2560/2010
- 7.6 Stilllegungsmaßnahmen auf der städtischen Altdeponie Linder Mauspfad
Verkehrsführung während der Baumaßnahme
2918/2010
- 7.7 Kölner Verkehrs-Betriebe AG: Fortschreibung der Betrauungsregelung
3299/2010
- 7.8 1 Stunde kostenfreies Parken auf der Severinstraße
hier: Weiterführung des Pilotprojektes 15 Minuten freies Parken nach Ende
der Umbaumaßnahmen
3211/2010
- 7.9 Konjunkturpaket II
Mittelumschichtung bei Maßnahme-Nr. 66-39 Konrad-Adenauer-Ufer (Gold-
gasse bis maximal Zoobrücke) und Maßnahme-Nr. 66-40 Boltensternstraße
(An der Schanz bis maximal Amsterdamer Straße)
Abbruch der Maßnahme-Nr. 66-41 Berliner Straße (Leuchter Straße bis Von-
Diergardt-Straße)
2654/2010
- 7.10 Sachstand vierspuriger Ausbau der Landesstraße L 150 von der Anschluss-
stelle A 553 bis zur Anschlussstelle A 555
3271/2010
- 7.11 Stellungnahme zur mündlichen Anfrage des RM Uckermann in der 7. Sitzung
des StEA vom 10.06.2010 (und Nachfrage in der 8. Sitzung des StEA vom
08.07.2010)
TOP 18.1: S-Bahn-Haltepunkt Bocklemünd
3335/2010
- 7.12 Umbau der Kreuzung Niehler Straße/Neusser Wall
hier: Anfrage der FDP-Fraktion zur Sitzung des Hauptausschusses am
23.08.2010
3497/2010
- 7.13 Ausbau und Linksabbieger des Neuer Weyerstraßerweges
hier: Anfrage der CDU-Fraktion zur Sitzung des Hauptausschusses am
23.08.2010, TOP 2.5
3523/2010

- 7.14 Ratsantrag Die Linke.Köln in der Ratssitzung vom 23.03.10 zu Top 3.1.9 Zusätzliches Personal "AG Stadtbahnbau"
2611/2010
- 7.15 Statusbericht Bürgerhaushaltsverfahren 2008
3576/2010
- 7.16 Eingabe für eine andere Verkehrspolitik
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 16.06.2010,
TOP 3.2
3563/2010
- 7.17 Resolution des Rates "Für den Ausbau des Bahnknotens Köln" vom
02.02.2010
Mitteilung über Rückläufe
3663/2010
- 7.18 Zoobrücke
Lose Z1, Z2 und D
Last- und Geschwindigkeitsbeschränkungen
3104/2010

8 Mündliche Anfragen

- 8.1 Gestaltung des Umfeldes Kulturzentrum am Neumarkt
Anfrage des RM Kirchmeyer
- 8.2 Begrenzungselemente des Breslauer Platzes
Anfrage des RM Kirchmeyer
- 8.3 Ampelschaltung Subbelrather Straße/Landmannstraße/Simarplatz
Anfrage des RM Kirchmeyer
- 8.4 Endausbau Neubaugebiet Im Oberen Bruch in Köln-Brück
Anfrage des RM Manderla
- 8.5 Aufgang zum Bahnsteig 1 des Bahnhofs Süd, Zülpicher Straße
Anfrage des RM Tull
- 8.6 Missstände am Bahnhof Weiden-West
Anfrage des RM Noack
- 8.7 U-Bahnhaltestelle Ebertplatz - Zugang zur Bushaltestelle Nordseite/Linie 148 und 140
Anfrage des RM van Geffen
- 8.8 Querungshilfen auf dem Schiefersburger Weg
Anfrage des RM van Geffen
- 8.9 Haltestelle Amsterdamer Straße
Anfrage des Seniorenvertreters Pannecke
- 8.10 Bäume auf der Bonner Straße
Anfrage des SE Arenz

II. Nichtöffentlicher Teil

- 9 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 10 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**
- 11 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**
- 12 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**
- 13 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**
- 14 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

15 Mitteilungen der Verwaltung

15.1 Neuer Betriebshof für die Ämter Landschaftspflege und Grünflächen sowie Straßen und Verkehrstechnik
2700/2010

15.2 Zuwegung zur U-Bahnhaltestelle Rathaus/Rotes Haus
3546/2010

16 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A Verpflichtung eines Sachkundigen Einwohners

Ausschussvorsitzender Waddey verpflichtet Herrn Andreas Feld als neuen Sachkundigen Einwohner des Verkehrsausschusses.

B Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates

1.1 Anfrage der Fraktion Die Linke.Köln vom 20.08.2010 betreffend Nord-Süd Stadtbahn - Inbetriebsetzung von fertig gestellten Haltestellen und Streckenabschnitten AN/1463/2010

Stellungnahme der Verwaltung 3724/2010

Die Beantwortung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt. Auf Nachfrage des RM Detjen kündigt BG Streitberger für die kommende Sitzung die entsprechende Vorlage zur Teilinbetriebnahme der Nord-Süd Stadtbahn an.

1.2 Anfrage der Freie Wähler Köln vom 31.08.2010 betreffend Geplanter Turbokreisel Großkreuzung Roonstraße/Lindenstraße AN/1538/2010

Die Beantwortung erfolgt voraussichtlich in der nächsten Sitzung.

1.3 Anfrage der CDU-Fraktion vom 02.09.2010 betreffend Sperrung Zoobrücke AN/1572/2010

Hinweis: Die Anfrage wird wegen Sachzusammenhangs zusammen mit der Mitteilung unter TOP 7. 18, Zoobrücke, Lose Z1, Z2 und D, Last- und Geschwindigkeitsbeschränkungen, behandelt.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, und Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, beantworten die Anfrage wie folgt:

1. Im Wesentlichen werde auf die detaillierte Stellungnahme unter TOP 7.18 verwiesen. Der Zeitpunkt ergebe sich aus der Vorlage des 2. Gutachtens, das vor wenigen Wochen fertig gestellt wurde. Danach wurden Abstimmungen sowohl innerhalb der Verwaltung als auch mit Externen wie Polizei, Bezirksregierung Köln und Lan-

desbetrieb Straßenbau durchgeführt. In diesen Abstimmungsgesprächen wurde das Verkehrsführungskonzept erarbeitet.

2. Der Gutacher habe empfohlen, umgehend zu handeln:

Einführung einer Geschwindigkeitsbeschränkung für Lkw`s über 7,5 t auf 50 km/h zwischen der Westumgehung im Osten und der Amsterdamer Straße im Westen,

Überholverbot für Lkw`s über 7,5 t sowie ein

Fahrverbot für Lkw`s über 30 t.

Es handele sich hier um rein vorsorgliche Maßnahmen, damit mögliche zusätzliche Schäden an diesem Brückenbauwerk nicht entstehen. Die Verwaltung werde im Bereich des Autobahnringes sowohl am Autobahnkreuz Köln-Ost als auch am Autobahnkreuz Köln-Nord entsprechende Hinweistafeln installieren, um so viel Schwerlastverkehr wie möglich auf dem Autobahnring zu belassen. Eine größere Fragestellung habe sich für den Bereich der Messe ergeben; diese werde im Wesentlichen über die Anschlussstelle am Pfälzischen Ring erschlossen. Insbesondere für diese Verkehre müsse die Verwaltung nun eine Ausweichroute ausweisen. Vorgesehen sei, den Verkehr aus Richtung Osten kommend von der Abfahrt Westumgehung über die Gummersbacher Straße, Opladener Straße, unter dem Stadthaus Deutz durch, am Deutzer Bahnhof in den Auenweg bis zur Deutz-Mülheimer Straße und zurück zu führen. Diese Route führe zwar durch die rechtsrheinische Umweltzone; eine Ausnahmeregelung werde in Absprache mit der Bezirksregierung Köln noch erlassen.

Für die Gegenrichtung sei geplant, den Verkehr von der Inneren Kanalstraße in Höhe des ehemaligen Eisstadions auf die Rheinuferstraße in Richtung Norden über die Mülheimer Brücke abzuführen.

Die Einführung der Geschwindigkeitsbeschränkung sowie das Überholverbot könnten relativ zügig, das Fahrverbot hingegen mit Ausweisung von Alternativstrecken erst im Oktober umgesetzt werden.

3. Die Verwaltung streue diese Informationen bereits sehr breit; es habe eine große Pressekonferenz gegeben und das Echo in den Medien sei enorm gewesen. Mit den Arbeiten zur Demarkierung auf der Zoobrücke sei bereits begonnen worden, mit der Beschilderung werde ebenfalls in Kürze begonnen. Zudem werde sich die Verwaltung mit den Kartenherstellern von Navigationssystemen in Verbindung setzen; auch die Messe plane, ihre Kunden entsprechend zu informieren.
4. Die jetzt anstehenden vertiefenden Untersuchungen - chemische Untersuchungen, Probenentnahmen, Rissmonitoring etc. – werden bis Ende 2011 andauern; so lange werde die Lastbeschränkung bestehen bleiben. Danach könne ggf. alle Maßnahmen sukzessive aufgehoben werden. Eine Verkürzung dieses langen Zeitrahmens sehe die Verwaltung nicht.
5. Je nach Befund der Untersuchungen müssen weitere bauliche Maßnahmen ergriffen werden, beispielsweise eine Verstärkung des Brückenbauwerkes. Ausschließen könne die Verwaltung jedoch auch nicht den worst case, Abriss und Neubau der betroffenen Brückenbauwerke. Es handele sich hier um ein bundesweit bekanntes Problem; viele Autobahnämter würden die Problematik mittlerweile intensiv bearbei-

ten. Auch die Stadt Köln habe sich bereits der anderen Brückenbauwerke im Stadtgebiet angenommen.

BG Streitberger führt abschließend aus, dass dieses Problem nicht ganz überraschend aufgetreten sei, sondern die Verwaltung vielmehr nach langen Jahrzehnten die Brücken systematisch untersucht und ein Sanierungsbedarf i.H.v. 82 Mio. € auch bereits in den Haushaltsplänen der nächsten Jahre veranschlagt habe; identifiziert wurden ca. 132 Mio. €, die in den nächsten zehn Jahre in die Brücken investiert werden müssen.

RM Möring wirft die Frage auf, ob es in Deutschland bereits vergleichbare Fälle und Sperrungen gebe. Zudem erschließe sich ihm nicht, warum die Verwaltung die sehr lange Umwegstrecke durch die Umweltzone über die Gummersbacher Straße und den Auenweg gewählt habe. Nähere Erläuterungen möchte er auch über die durchzuführenden Untersuchungen und Beprobungen, die bis Ende 2011 andauern werden.

RM dos Santos Herrmann fragt, wie das Durchfahrtsverbot der Lkws überwacht werden soll und welche Ahnungsmöglichkeiten für die Verwaltung bestehen.

RM Tull sieht die Führung im Linksrheinischen durch die Innenstadt über die Mülheimer Brücke sehr kritisch. Aus Sicht der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wäre hier für den Gesamtkomplex vielmehr eine Entscheidungsvorlage für die zuständigen Gremien erforderlich gewesen. Unabhängig hiervon stehe noch das Lkw-Führungskonzept aus; dies könne ggf. im Zusammenhang gesehen und beschleunigt werden.

Auch RM Kirchmeyer äußert ihr Unverständnis über die Umleitung über die Mülheimer Brücke, da diese ebenfalls zur umfangreichen Sanierung anstehe. Wünschenswert und optimal wäre sicherlich eine Ausgrenzung und Führung über den Kölner Autobahnring, umsetzbar aufgrund der Mautpflicht bedauerlicher Weise jedoch nicht.

RM Detjen greift die Frage des RM Möring nach bundesweiten Vergleichsfällen auf und bittet um Mitteilung, ob ggf. auch Bundesmittel beispielsweise über das Konjunkturpaket beantragt werden können.

Zunächst stellt BG Streitberger nachdrücklich klar, dass das Amt für Straßen und Verkehrstechnik die zuständige Behörde sei, d.h. der Oberbürgermeister als untere staatliche Verwaltungsbehörde die hoheitliche Aufgabe der Umleitungsstrecken inne habe und insofern keine Entscheidungsbefugnis des Ausschusses gegeben sei. Er bitte zu respektieren, dass die Behörde hier unverzüglich handeln müsse. Anregungen und Hinweise aus der Politik seien jeder Zeit willkommen; Festsetzungen der Verwaltung entzögen sich auch im Nachhinein nicht der Diskussion im hiesigen Ausschuss.

Die Frage nach Mitteln aus dem Konjunkturpaket müsse er verneinen. Die Mittel seien bereits alle vergeben; etwaige Reste würden in den Straßenbau investiert und müssten bis Ende dieses Jahres verplant werden. Die größeren Infrastrukturbauwerke – Brücken, Stadtbahnanlagen und Tunnel – spielen eine nicht unerhebliche Rolle für die Nachfolgeregelung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes. Dieses laufe 2013 in der Zweckbindung und 2019 in den Mitteln aus. Um auch zukünftig Infrastrukturprojekte umzusetzen und die vorhandene Infrastruktur sanieren zu können, benötige die Verwaltung eine verlässliche Größenordnung bzw. staatliche Förderungen.

Herr Neweling erläutert darüber hinaus, dass es durchaus eine Reihe von vergleichbaren Fällen bundesweit aber auch in anderen Ländern gebe. Konkrete Beispiele wurden ihm nicht benannt. Aus eigenen Beobachtungen vermute er jedoch, dass die Brückenbauwerke der A 3 in Nordbayern sowie die der A 45 Richtung Frankfurt betroffen seien. Die beabsichtigte Beprobung müsse ausgeschrieben, vergeben und geplant

werden. Hierfür rechne er drei bis vier Monate. Berücksichtigt werden müsse auch, dass bei der Entnahme von Spannstählen der Querschnitt geschwächt und somit bauliche Maßnahmen zur Standsicherheit ergriffen werden müssen. Darüber hinaus seien zahlreiche Laboruntersuchungen notwendig, die jedoch nur in wenigen speziellen Labors durchgeführt werden können. Den mitgeteilten Zeitrahmen halte er aus diesen Gründen für durchaus realistisch und nicht überzogen.

Dass die Mülheimer Brücke in absehbarer Zeit auch saniert werden müsse, sei bekannt. Sie habe jedoch den Vorteil, dass sie im Gegensatz zur Zoobrücke keinen Spannbeton enthalte und somit von der aktuellen Problematik nicht betroffen sei.

Herr Harzendorf führt ergänzend aus, dass an vielen Stellen des Stadtgebietes noch alte Bogenbrücken mit zu geringer Höhe vorhanden seien und dies die Anzahl der Möglichkeiten für den Umleitungsverkehr extrem einschränke. Da der Clevische Ring bereits jetzt starken Umweltbelastungen ausgesetzt sei, habe die Verwaltung die auch in Frage kommende rechtsrheinische Umleitungsstrecke über die Anschlussstelle Mülheim, durch Mülheim Richtung Süden zur Messe hin verworfen. Für den linksrheinischen Verkehr sei die Mülheimer Brücke gewählt worden, da alternativ der Verkehr durch das „linksrheinische Herzstück“ zur Severinsbrücke hätte fahren müssen.

Zur Überwachung des Tempolimits werde die Verwaltung die vorhandenen Starenkästen umrüsten, so dass eine Differenzierung nach Fahrzeugart vorgenommen werden könne. Zur Überwachung des Durchfahrtsverbot für Lkws über 30 t sei vorgesehen, Achszählgeräte einzusetzen, anhand derer das Gesamtgewicht eines Fahrzeuges festgestellt werden könne.

Hinsichtlich der rechtsrheinischen Umleitungsstrecke gibt RM Möring zu Bedenken, dass die kurze Strecke über den Clevischen Ring – trotz des dortigen „Hot spots“- in der Gesamtbelastung durchaus eine verträglichere Lösung darstellen könnte als die sehr lange Umleitungsstrecke, die mit vielen Stopps verbunden sei. Er bitte dies nochmals sorgfältig gegeneinander abzuwägen.

RM Tull spricht erneut die Zuständigkeit in dieser Sache an, zumal sie aus ihrer Sicht im Zusammenhang mit der grundsätzlichen Lkw-Führung durch das Stadtgebiet gesehen werden sollte. Es müsse ernsthaft überlegt werden, wie der unerwünschte Verkehr aus Köln heraus- und auf dem Autobahnring gehalten werden könne; an Messetagen könnte eine Sonderregelung greifen.

RM Kirchmeyer schließt sich diesen Ausführungen an.

BG Streitberger weist darauf hin, dass die Verwaltung bereits am Lkw-Führungskonzept arbeite. Er bitte nicht zu unterschätzen, wie viele Ziele und Quellen es im Stadtgebiet von Köln gebe. Die jetzt in Rede stehenden Umleitungsstrecken seien ausführlich mit der Bezirksregierung und der Polizei erörtert und abgestimmt worden. Noch geprüft werde zudem, ob die Messe die Verlängerung der Brüggelmannstraße auf den P 22 realisieren könne.

Auf Nachfrage des SE Vietzke bestätigt Herr Harzendorf, dass die Verwaltung an den Autobahnkreuzen Köln-Ost und Nord entsprechende Hinweistafeln errichten werde; zusätzlich habe die Bezirksregierung zugesagt, die dynamischen Anzeigetafeln am Autobahnring entsprechend zu schalten, sofern keine anderen akuten Verkehrsprobleme bestehen.

SE Schiele fragt, wie die Verwaltung mit der zusätzlichen Feinstaubbelastung im Bereich des Wiener Platzes bzw. der Umweltzonen umgehen werde.

Herr Harzendorf räumt ein, dass diese sich in der Tat erhöhen werde. Auf den Umleitungsstrecken, die in der Umweltzone liegen, werde es somit eine Ausnahmeregelung für Fahrzeuge ohne entsprechende Plakette geben müssen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt Ausschussvorsitzender Waddey die Diskussion zu diesem Punkt ab.

**1.4 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend Tempo 50 Riehler Straße
AN/1595/2010**

Die Anfrage wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt. Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Sitzung.

**1.5 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend Brücke am Aachener Weiher
AN/1593/2010**

Die Anfrage wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt. Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Sitzung.

**1.6 Anfrage des RM Zimmermann vom 05.09.2010 betreffend Venloer Straße Einbahnstraße
AN/1592/2010**

Die Anfrage wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt. Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Sitzung.

**1.7 Anfrage der SPD-Fraktion vom 07.09.2010 betreffend Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer
AN/1614/2010**

Die Anfrage wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt.

Die erste Frage wird vom BG Streitberger klar und nachdrücklich verneint. Die Einschätzung des ADAC sei aus seiner Sicht nicht mit objektiven Daten hinterlegt. Bewusste Entscheidungen zu Lasten der Autofahrer seien nicht getroffen worden; vielmehr wurden in den vergangenen Jahren bewusste Entscheidungen zu Gunsten von Radfahrern und für ein verträglicheres Miteinander der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer getroffen. Beispielhaft benennt er hier Fahrradabstellanlagen, bewirtschaftete Fahrradboxen, neue Radwegführungen und Schutzstreifen für Radfahrer. Er halte dies für einen ausgesprochen guten Beitrag für den innerstädtischen Verkehr, gleichwohl er wisse, dass die Verwaltung hier noch mehr leisten könne. Ein sehr dringliches Problem stelle nach seiner Auffassung die Modernisierung der Lichtsignalanlagen dar; darüber hinaus müsse natürlich auch der Straßenbau und die Sanierung von innerstädtischen Straßen im Fokus behalten werden. Als Beleg für seine Ausführungen verweist BG Streitberger auf den gelungenen Umbau der Venloer Straße.

RM dos Santos Herrmann bedankt sich zunächst für diese Einschätzungen, die das Bild, das in den letzten Tagen durch die Presseberichte entstanden sei, relativiere. Sie bitte jedoch noch, die Daten des interkommunalen Vergleichs nach Möglichkeit im hiesigen Ausschuss vorzustellen. Von Interesse seien hier auch die Daten des Deutschen Städtetages. Die Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer sei aus ihrer Sicht immens wichtig. Die Fragen nach einem flüssigen Individualverkehr (IV), der Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer sowie der Pünktlichkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) müssen hier in einen Zusammenhang gestellt werden. Die derzeitige Baustellensituation in Köln habe sicherlich auch zu der aktuellen Debatte beigetragen. Sie bitte daher um Mitteilung, ob eine Möglichkeit gesehen werde, kurzfristig das Baustellenmanagement dahingehend zu optimieren, dass Staus und Verkehrsbehinderungen erträglich gemildert werden können.

RM Möring spricht die finanzielle Förderung des ÖPNV durch Vorrangschaltungen an und möchte wissen, ob über das zwingend notwendige Maß hinaus bei Ampelschaltungen oder anderen verkehrsleitenden Maßnahmen Maßnahmen zur Behinderung des IV ergriffen worden seien und Köln somit über das Ziel hinaus schieße. Zudem liegen ihm Informationen vor, dass die Ampelschaltung auf der nördlichen Rheinuferstraße dahingehend geändert wurde, dass die Grüne Welle bei Tempo 70 nicht mehr erreicht werde. Er bitte um Mitteilung, ob die Schaltung auf Tempo 50 umgestellt wurde.

RM Tull zeigt sich irritiert, dass Mitarbeiter der Stadtverwaltung sich in der Presse äußern und somit augenscheinlich keine einheitliche Verwaltungsmeinung vertreten werde. Zudem sei der ärgerliche Tenor in der EXPRESS gewesen, dass lediglich der politische Wille umgesetzt werde, die Verwaltung jedoch eine gänzlich andere Haltung habe. An Herrn Höhn, Vertreter der KVB, richte sie die Frage, ob es richtig sei, dass es im Stadtgebiet - außer am Barbarossaplatz - keinen absoluten Vorrang für den ÖPNV gebe.

RM Kirchmeyer merkt an, dass sie die Meinung des BG Streitberger nicht teile. Fußgänger beispielsweise seien nach ihren Beobachtungen immer noch im höchsten Maße benachteiligt; sie verweist hierzu auf den nachfolgenden Tagesordnungspunkt, Optimierung der Verfügnung des Kopfsteinpflasters. Sehr erschüttert sei sie über die angebliche Aussage der Verwaltung gewesen, dass Staus in Köln gewollt seien. Sie bitte hier um eine Stellungnahme der anwesenden Verwaltungsvertreter.

SB Schiele hält es zwar für sehr schwierig, die Balance zwischen der Förderung einer Gruppe von Verkehrsteilnehmer und der Benachteiligung einer anderen Gruppe zu halten. Unverständlich sei ihm jedoch, warum eine gut funktionierende Grüne Welle für den IV ohne Ankündigung abgestellt werde, er bitte um Erklärung.

Das angesprochene Baustellenmanagement aufgreifend macht BG Streitberger deutlich, dass es in Köln jedes Jahr ca. 20.000 Baustellen im öffentlichen Straßenland gebe, vorwiegend Baustellen Dritter. Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Versorgungsträgern verlaufe zwischenzeitlich sehr gut. Er bitte jedoch zu berücksichtigen, dass es sehr viele Situationen – beispielsweise geplatzte Wasserrohre u.Ä. – gebe, bei denen die Verwaltung keinen Entscheidungsspielraum habe und unverzüglich gehandelt werden müsse. Um die für Verkehrsteilnehmer wesentlichen Informationen transparenter und zeitnaher in die Öffentlichkeit zu übermitteln, habe die Verwaltung daher einen Staukalender erarbeitet, der in Kürze vorgestellt werden könne.

Zur von RM Möring aufgeworfenen Frage nach nicht zwingend notwendigen ÖPNV-Vorrangschaltungen räumt BG Streitberger ein, dass sicherlich an der einen oder anderen Stelle nach gründlicher Abwägung Bevorrechtigungen eingerichtet wurden; diese würden sich jedoch gut einfügen in das gesamtstädtische Verkehrsmanagement.

Die Verwaltung sei jedoch stetig bemüht, solche Verkehrsregelungen so flexibel wie möglich zu handhaben und keine starren Konstruktionen zu schaffen. Er erinnere in diesem Zusammenhang an die Querung der Nord-Süd Stadtbahn mit der Rheinuferstraße und die in Aussicht gestellte Errichtung einer Verkehrssignalanlage.

Die Vermutung, dass die Ampelschaltung auch auf dem nördlichen Ast der Rheinuferstraße an Tempo 50 angeglichen wurde, bestätigt BG Streitberger. Dies sei aber bereits im hiesigen Ausschuss kommuniziert worden. Durch Tempo 50 könne eine sehr gute Leistungsfähigkeit dieser Straße erreicht werden; zudem seien zwei neue Querungen eingebaut worden. Nach seinem Eindruck laufe der Verkehr nach der jahrelangen Baustellensituation nun auf der gesamten Strecke sehr gut und fließend.

Auf die Kritik von RM Tull eingehend, erläutert BG Streitberger, dass Presseanfragen zwar grundsätzlich im Dezernatsbüro auflaufen; bei sehr technischen und Detailfragen könne es aber durchaus vorkommen, dass diese an die zuständigen Mitarbeiter weitergereicht werden. Er bitte um Nachsicht und Verständnis, dass manche Mitarbeiter möglicher Weise nicht so erfahren im Umgang mit Journalisten seien; es sollte nicht jedes Wort auf die Goldwaage gelegt werden.

Seine Ausführungen abschließend stellt BG Streitberger nochmals ausdrücklich klar, dass in den vergangenen Jahren keine bewussten Entscheidungen gegen Autofahrer getroffen worden seien.

Herr Höhn ergänzt diese Ausführungen dahingehend, dass sich die KVB bei Vorrangschaltungen für den ÖPNV selbstverständlich mit der Verwaltung abstimme und dies auch gängige Praxis seit 20 Jahren sei. An den meisten kleinen Knoten bestehe ein absoluter Vorrang; an vielen Stellen sei dieser Vorrang jedoch auch zu Gunsten anderer Verkehrsteilnehmer eingeschränkt bzw. gar nicht vorhanden, beispielsweise auf der gesamten Ost-West-Achse, der Inneren Kanalstraße, am Barbarossaplatz oder im Bereich der südlichen Ringe. Auch die KVB halte es für wichtig, den Interessen aller Verkehrsteilnehmer gerecht zu werden; dies gelte im Übrigen auch für die in Kürze anstehende Entscheidung zur Rheinuferstraße. Bisher nicht angesprochen wurde, dass Köln im Vergleich zu anderen Städten die Besonderheit aufweise, an vielen Stellen sehr enge Straßenquerschnitte zu haben. Dies setze aus seiner Sicht auch gewisse Zwangspunkte, die keinen großen Handlungsspielraum zuließen.

Nochmals auf das Tempolimit auf der Rheinuferstraße eingehend teilt Herr Harzendorf mit, dass die Lichtsignalanlagen im nördlichen Bereich noch angepasst werden müssen. Eine Grüne Welle werde immer auf die jeweilige Geschwindigkeit ausgerichtet.

RM Möring nimmt diese Ausführungen zur Kenntnis. Er bitte die Verwaltung jedoch noch, in einer der nächsten Sitzungen anhand von Beispielen aus jüngerer Zeit aufzuzeigen, an welchen Stellen eine nicht zwingend notwendige Vorrangschaltung für den ÖPNV eingerichtet wurde und an welchen Stellen von dieser zu Gunsten des IV hiervon abgesehen wurde.

Ausschussvorsitzender Waddey äußert abschließend die Hoffnung, dass die heutige Diskussion zu einer objektiveren Sicht der Situation beigetragen habe und schließt den Tagesordnungspunkt.

2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

2.1 Antrag der FDP-Fraktion vom 18.02.2010 betreffend Optimierung der Verlegung des Kopfsteinpflasters auf öffentlichen Plätzen und Straßen Kölns

Stellungnahme der Verwaltung 2736/2010

Ausschussvorsitzender Waddey weist eingangs darauf hin, dass es hierzu einen Orts-termin gegeben habe und zudem eine schriftliche Stellungnahme der Verwaltung vorliege.

RM Kirchmeyer kann sich den Ausführungen der Verwaltung nicht in Gänze anschließen und die Argumentation nicht nachvollziehen. Ein negatives Beispiel sei aus ihrer Sicht nach wie vor der Bereich an der Jabachstraße am Cäcilienkloster. Ihr fehle die Einsicht für die Planungen, dass am Cäciliengarten Betonsteinplatten, angrenzend auf den Fußwegen jedoch Verbundpflaster verlegt werden sollen. Nach ihren Beobachtungen meiden Fußgänger oftmals Gehwege mit Kopfsteinpflaster und nutzen alternativ vielmehr die Fahrbahnen. Aus diesem Grunde möchte sie ihren Antrag aufrechterhalten und plädiere dafür, bei künftigen Maßnahmen Verbundsteine oder Betonplatten zu verwenden. Unabhängig von der heutigen Beschlussfassung bitte sie, die Thematik auch dem Stadtentwicklungsausschuss sowie dem Gestaltungsbeirat zur Kenntnis zu geben.

BG Streitberger legt dar, dass die Verwaltung eine jahrhunderte alte erprobte Straßenbaumethode anwende, die sie auch künftig nutzen möchte; gleichwohl hege er eine gewisse Sympathie für den Antrag der FDP-Fraktion. Er stellt jedoch klar, dass es sich nicht um Verbundpflaster sondern vielmehr um eine gebundene Bauweise mit kleinem Natursteinpflaster handle. Von wesentlicher Bedeutung sei allerdings, dass es sich um gebrauchtes Pflaster handeln müsse; dies ermögliche die Herstellung einer sehr komfortablen Lauffläche, auch für Fußgänger mit modischerem Schuhwerk. Die Verwaltung plädiere dafür, hier nicht pauschale sondern Einzelfall bezogene Entscheidungen zu treffen. Er verweist hierzu auf die Gestaltung des Ottoplatzes. Städtebaulich nicht sehr attraktiv und zudem nicht bequem begehbar seien aus seiner Sicht die oftmals in der Altstadt anzutreffenden Gehwege mit Großpflaster. Nachbesserungen seien in diesen Fällen jedoch sehr schwierig. Ein hingegen sehr gelungenes Beispiel für eine sehr schöne und komfortable Pflasterung sei in seinen Augen der Bereich um Kolumba. BG Streitberger regt nachdrücklich an, diese in Augenschein zu nehmen.

Für die SPD-Fraktion plädiert auch RM dos Santos Herrmann für eine Einzelfall bezogene Entscheidung. Die Anregungen und Hinweise der FDP-Fraktion sollten jedoch aufgenommen und berücksichtigt werden.

RM Möring schließt sich für die CDU-Fraktion dieser Sichtweise an.

Seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen kann sich RM Tull den Bedenken des RM Kirchmeyer anschließen. Sobald die finanzielle Lage der Stadt es zulasse, sollte nach ihrer Auffassung überlegt werden, an welchen Stellen im Stadtgebiet Pflaster ggf. ausgetauscht werden sollte und könnte. Ihr erschließe sich beispielsweise nicht, warum die viel befahrene Straße Unter Goldschmied gepflastert und nicht asphaltiert

sei. Sie bitte die Verwaltung, anstehende Maßnahmen künftig im hiesigen Ausschuss zur Entscheidung vorzulegen.

Dem entsprechend stellt Ausschussvorsitzender Waddey den modifizierten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Geänderter Beschluss:

Der Verkehrsausschuss beschließt, den Antrag

„Die Verwaltung wird beauftragt, dass bei entsprechenden Neubau- und Reparaturmaßnahmen - z.B. nach dem U-Bahn-Bau - durch eine hohe und feste Verfüguung der Pflasterfugen die öffentlichen Plätze und Straßen Kölns eine glattere Oberfläche bekommen und somit barrierefreier und pflegeleichter gestaltet werden. Die Art der Verfüguung ist dabei so zu wählen, dass sie sowohl dem Anspruch der Barrierefreiheit als auch dem Anliegen der effektiven Straßenreinigung sowie der Erhaltung des historischen Stadtbildes gerecht wird.“

in die zukünftigen Entscheidungen einfließen zu lassen, jedoch Einzelfall bezogen vor Umsetzung der jeweiligen Maßnahme zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates

4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)

4.1 Machbarkeitsuntersuchung für die Realisierung einer P+R-Anlage am Verteilerkreis Köln 0125/2010

Die Vorlage wurde zurückgezogen, da die Sitzung des vorberatenden Stadtentwicklungsausschuss am 02.09.2010 ausgefallen ist.

4.2 Baubeschluss zur Realisierung der Pilotanwendung einer umweltsensitiven Lichtsignalanlagesteuerung im Bereich Mülheim/Clevischer Ring 3249/2009

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

4.3 Ersatz von Lichtsignalanlagen durch den Einsatz alternativer Knotenpunktbetriebsformen hier: Kreuzung Roonstraße/Lindenstraße 0946/2010

Die Vorlage wurde zurückgezogen, da die Sitzung des vorberatenden Stadtentwicklungsausschuss am 02.09.2010 ausgefallen ist.

4.4 Bedarfsfeststellung für Generalinstandsetzung von Gehwegen in Köln Neustadt-Nord 3053/2010

RM Tull bittet, die Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen; die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe nach Durchführung eines internen Ortstermins noch Beratungsbedarf.

Ausschussvorsitzender Waddey erklärt ergänzend, dass es sich faktisch um einen Parkplatz handele und die Notwendigkeit der Maßnahme nicht zwingend gesehen werde.

RM Möring bittet zudem, die Fahrbahneinengung detaillierter vorzustellen.

Beschluss:

Die Beschlussfassung wird bis zur Sitzung am 23.09.2010 zurückgestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

4.5 Granitplatteneinkauf Rahmenvertrag über vier Jahre für den Roncalliplatz, die Domplatte und die Domumgebung 3114/2010

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, weist darauf hin, dass die Vorlage einen Fehler enthalte: Die Maßnahme sei nicht zuschussfähig.

RM Tull regt nachdrücklich an, zu einem späteren Zeitpunkt nochmals das Befahren der Domplatte zu diskutieren. Es könne nicht angehen, dass schwere Lkw's bei Großveranstaltungen Schäden verursachen und die Stadt für diese aufkommen müsse. Zudem sollten auch andere Fahrzeuge von der Platzfläche ferngehalten werden. Das Dom-Hotel beispielsweise verfüge über eine Tiefgarage, von der man mit einem Aufzug komfortabel nach oben gelangen könne.

BG Streitberger teilt mit, dass die Anzahl der Großveranstaltungen bereits deutlich reduziert worden sei und diese nicht das wesentliche Problem darstellen. Es fänden Begehungen sowohl vor als auch nach den Veranstaltungen statt; außerdem werden Bürgschaften gefordert.

In einigen Fällen gebe es jedoch Spätfolgen, die unmittelbar nach den Veranstaltungen nicht erkannt werden. Problematisch seien nach Einschätzung der Verwaltung zudem die Gastronomie-Anlieferungen des Museums Ludwig; hier habe noch keine Lösung gefunden werden können. Die von RM Tull angesprochenen Fahrzeuge vor dem Dom-Hotel stellen aus seiner Sicht eher ein stadtgestalterisches Problem dar.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss stellt den Bedarf für den Abschluss eines Rahmenvertrages für die Lieferung von Granitplatten für den Roncalliplatz, die Domplatte und die Domumgebung fest und beauftragt die Verwaltung, nach öffentlicher Ausschreibung einen Rahmenvertrag mit einer Laufzeit von vier Jahren und voraussichtlichen Kosten in Höhe von ca. 200.000,-- € abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

**4.6 Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd-Stadtbahn, Haltestelle Heu-
markt
hier: Wiederherstellung der Straßenflächen, Optimierung der Verkehrs-
führung
3275/2010**

RM Tull moniert für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass der gefasste Beschluss zur Verbreiterung des Gehweges am U-Bahn-Eingang nicht umgesetzt werde; aus ihrer Sicht müsse eine andere Lösung als die nun Vorgeschlagene gefunden werden. Sie bitte die Verwaltung, den Beschlüssen des hiesigen Ausschusses künftig Folge zu leisten.

RM dos Santos Herrmann erachtet seitens der SPD-Fraktion den Verwaltungsvorschlag, die Verbreiterung der zweiten Spur zur Stauvermeidung, für richtig. Die Lösung für die Fußgänger sei jedoch auch nach ihrer Einschätzung noch optimierungsbedürftig; insofern schließe sie sich ihrer Vorrednerin an.

Für die CDU-Fraktion legt RM Möring dar, dass der heutige Verwaltungsvorschlag, die überbreite Fahrspur den schwerwiegenden Mangel des gefassten Beschlusses nunmehr beseitige. Sofern sich weitere Spielräume ergeben, werde seine Fraktion sich dem Vorschlag von RM Tull nicht verwehren; jedoch sollte primär in der Verkehrsführung die Möglichkeit geschaffen werden, ohne Stauerzeugung eine „dritte“ Spur zu nutzen.

Auch RM Kirchmeyer äußert für die FDP-Fraktion Zustimmung zum Verwaltungsvorschlag.

Ausschussvorsitzender Waddey stellt den Verweisungsbeschluss zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Innenstadt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)

**5.1 212. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen
3386/2010**

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf die nochmalige Vorlage, falls die Bezirksvertretungen ohne Einschränkung zustimmen und empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt den Erlass der 212. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der

Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

**5.2 Verzicht auf die Erhebung von Straßenbaubeiträgen für die Erneuerung/Umgestaltung der Severinstraße im Abschnitt von An St. Katharinen bis Kartäuserwall/Severinswall
3134/2010**

Ausschussvorsitzender Waddey schlägt vor, sich dem Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen anzuschließen und die Vorlage ohne Votum in den Rat zu verweisen. In der Sache sei man sich wahrscheinlich einig; über die juristischen Konsequenzen bestünde noch Beratungsbedarf.

RM Möring schließt sich dieser Einschätzung grundsätzlich an. Auch die CDU-Fraktion wolle eine Möglichkeit finden, die Anlieger in diesem Bereich der Severinstraße zu entlasten bzw. einen gewissen Ausgleich für die Belastung zukommen zu lassen. Für die Meinungsbildung im Rat seien jedoch noch weitere Informationen erforderlich, so dass er bis zur Sitzung am 14.09. eine Reihe von Fragen beantwortet haben möchte. Zunächst fragt er nach dem Hintergrund des geänderten Deckblattes der Vorlage (wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt). Zudem merkt er an, dass die in der Vorlage getätigten Aussagen sich nicht in Gänze mit der Rechtsauffassung seiner Fraktion decken.

Seine Fragen lauten wie folgt:

Ist die Ausnahmemöglichkeit, die § 8 KAG vorsieht, so zu verstehen, dass ein genereller Verzicht auf eine solche Gesamtmaßnahme möglich ist? Der CDU-Fraktion sei auch nach umfangreichem Recherchieren kein Fall bekannt, in dem dies so praktiziert worden sei; lediglich in Einzelfällen bei einzelnen Anliegern in Form eines Erlasses oder einer Reduzierung.

Nach seinem Rechtsverständnis sei der Schaden, um den es hier gehe, der in Rede stehende Beschluss. Die Wiederherstellung der Oberfläche Severinstraße, die für die KAG-Forderung ausschlaggebend sei, stehe in keinem ursächlichen Zusammenhang mit dem Waidmarkt-Unglück.

Im Gemeindehaushaltsrecht sei der Grundsatz verankert, dass Steuern erst erhoben werden dürfen, wenn Gebühren und Beiträge ausgeschöpft seien. Wenn vor diesem Hintergrund in einem solchen Umfang auf Forderungen verzichtet werde, stelle sich die Frage, ob diesem Grundsatz noch gefolgt werde und ob sich zudem aus diesem Präzedenzfall die Möglichkeit für andere Zahlungspflichtige ergebe, auch nicht zu zahlen.

Er bitte diese Fragen bzw. Hinweise zu prüfen. Die CDU-Fraktion begrüße auch weiterhin eine Begünstigung der betroffenen Anlieger, vorzugsweise jedoch auf einem Weg, der nicht mit so vielen juristischen Fallstricken versehen sei.

Auch RM Kirchmeyer äußert seitens der FDP-Fraktion große juristische Bedenken, den ursächlichen Zusammenhang könne sie nicht erkennen. Sie bitte eine rechtssichere Vorlage einzubringen.

BG Streitberger teilt mit, dass das geänderte Deckblatt auf seinen Wunsch zurückgehe; die Vorlage in der jetzigen Fassung werde nunmehr vom Stadtdirektor verantwortet. Er habe von seinem Recht nach § 70 Abs. 4 GO NRW keinen Gebrauch gemacht. Im Vorfeld habe es sicherlich unterschiedliche Auffassungen gegeben. Nun gebe es eine einheitliche Verwaltungsmeinung, die in der Vorlage repräsentiert werde.

Die aufgeworfene Frage nach ähnlich gelagerten Fällen könne er verneinen; ihm und auch Frau Thiemann, Leiterin des Bauverwaltungsamtes seien keine Fälle bekannt. Die weiteren Fragen werde er mit der Bitte um Stellungnahme weiterreichen.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in den Rat.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

5.3 Baubeschluss für den nachträglichen Einbau von zwei Aufzügen und zwei zusätzlichen Zugängen in die Stadtbahnst. Neusser Str./Gürtel sowie Mitteilung über eine Erhöhung der Investitionsauszahlung gem. analog § 24 Abs. 2 GemHVO i.V.m. § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln 2008 / 2009 sowie Freigabe von investiven Auszahlungsmöglichkeiten des Finanzplanes bei Finanzstelle 6903-1202-5-7110, Hst. Neusser Str./Gürtel-Einbau v. Aufzügen, Hj. 2010 3147/2010

Ausschussvorsitzender Waddey merkt an, dass die Maßnahme seit 12 Jahren überfällig sei. Die Kostensteigerung belaufe sich nun auf immerhin durchschnittlich 8,2 % jährlich, so dass er um nähere Erläuterungen bitte.

RM dos Santos Herrmann schließt sich dieser Fragestellung an. Zudem verweist sie auf den vor der Sommerpause gefassten Ratsbeschluss zum Niehler Gürtel, der möglicher Weise Auswirkungen auf die in Rede stehende Haltestelle habe. Sie stelle ausdrücklich den Einbau der Aufzüge nicht in Frage, möchte jedoch die Kostenverteilung oberirdisch – unterirdisch beziffert haben.

Auch RM Tull bittet um Auskunft, ob der obere Teil der Aufzugsanlage zu gegebener Zeit entfernt und ein ebenerdiger Ausgang errichtet werden könne.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, erläutert, dass die Kostensteigerung in den gestiegenen Anforderungen begründet sei, d.h. andere Aufzugssteuerungstechniken, zusätzliche Brandschutzmaßnahmen, Blindenleitsysteme sowie ein sehr umfangreicher Straßenbau und die von der Bezirksvertretung angeregten ebenerdige Eingänge in das Bauwerk, die sie sehr teuer – Mehrkosten i.H.v. 680.000 € - aber auch die sozialverträglichste Variante darstellen.

Anhand der Planunterlagen stellt Herr Neweling im Detail dar, dass die Hochbahn von den Aufzügen baulich nicht wesentlich betroffen sei, so dass der größte Kostenanteil auf die Arbeiten unter und auf der Erde entfalle. „Verlorene“ Kosten für die Aufzugseinhausung über der Erde seien somit in der Tat lediglich ca. 350.000 €. Die Straßen- und auch die Stadtbahnplanung müssten sich sicherlich später den Aufzugsstandorten anpassen; dies sei nach seiner Einschätzung jedoch problemlos möglich.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, fügt ergänzend hinzu, dass sich die geänderte Führung der Busse noch in der Abstimmung befinde. In einer der nächsten Sitzungen werde die Verwaltung jedoch die Planungen auch für die Straßenarbeiten vorstellen.

RM Kirchmeyer begrüßt seitens der FDP-Fraktion die Maßnahme nachdrücklich.

Für die CDU-Fraktion schließt sich RM Möring diesem Wortbeitrag an.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Nippes.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

**6.1 Stellungnahme zum Appell des RM Möring in der 8. Sitzung des Verkehrsausschusses am 13.07.2010
TOP 4.3: Eisenbahnknoten Köln
3334/2010**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**6.2 Lkw-Verkehrsführungskonzept
hier: Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 29.06.2010, TOP 1.3
3392/2010**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**6.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 24.06.2010
AN/1269/2010
hier: Buslinie auf der Inneren Kanalstraße - weiteres Verfahren
3322/2010**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

RM Möring bittet die Verwaltung bzw. die KVB zu gegebener Zeit um Vorlage der Fahrgastzahlen.

Herr Dörkes, Vertreter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, sagt eine Stellungnahme zu.

7 Mitteilungen der Verwaltung

7.1 Unfallgeschehen 2009 im Gebiet der Stadt Köln 2546/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7.2 Nord-Süd Stadtbahn, 1. Baustufe, Berichtswesen 3. und 4. Quartal 2009 2228/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7.3 Nord-Süd Stadtbahn, 2. Baustufe, Berichtswesen 3. und 4. Quartal 2009 2230/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7.4 Beseitigung der witterungsbedingten Schäden im öffentlichen Straßen- land 1779/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7.5 Verkehrsuntersuchung zur Verlagerung des Großmarktes hier: Rahmenkonzept und Verkehrsentwicklung des neuen Kölner Fri- schezentrums 2560/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

Auf Kritik der RM Möring und Wolter, dass die zentralen Fragestellungen nicht beantwortet wurden, weist BG Streitberger darauf hin, dass die Mitteilung bereits zwei Monate alt sei und im Grunde genommen nur resümiert wurde, welche Eingangsgrößen der Untersuchung zu Grunde gelegt werden sollen. In ca. drei Wochen werde eine Veranstaltung mit den Nachbargemeinden und mit der Bezirksvertretung Lindenthal durchgeführt, in der auch über die tatsächlichen Belastungen an den jeweiligen Orten und den daraus möglicher Weise resultierenden Maßnahmen gesprochen werde. Er erwarte eine angeregte und längere Diskussion. Der hiesige Ausschuss werde selbstverständlich sukzessive informiert; konkrete Maßnahmen werden erst dem Schlussbericht zu entnehmen seien.

7.6 Stilllegungsmaßnahmen auf der städtischen Altdeponie Linder Mauspfad Verkehrsführung während der Baumaßnahme 2918/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

RM van Benthem moniert, dass sich hier nach wie vor kein zufriedenstellendes Ergebnis abzeichne.

7.7 Kölner Verkehrs-Betriebe AG: Fortschreibung der Betrauungsregelung 3299/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.8 1 Stunde kostenfreies Parken auf der Severinstraße
hier: Weiterführung des Pilotprojektes 15 Minuten freies Parken nach
Ende der Umbaumaßnahmen
3211/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

Auf Kritik des RM Tull erläutert Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, die Hintergründe. Die grundsätzliche Vorlage bzw. das erarbeitete Konzept befinde sich seit geraumer Zeit in der verwaltungsinternen Abstimmung und habe die politischen Gremien bedauerlicher Weise noch nicht erreicht.

**7.9 Konjunkturpaket II
Mittelumschichtung bei Maßnahme-Nr. 66-39 Konrad-Adenauer-Ufer
(Goldgasse bis maximal Zoobrücke) und Maßnahme-Nr. 66-40 Bol-
tensternstraße (An der Schanz bis maximal Amsterdamer Straße)
Abbruch der Maßnahme-Nr. 66-41 Berliner Straße (Leuchter Straße bis
Von-Diergardt-Straße)
2654/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.10 Sachstand vierspuriger Ausbau der Landesstraße L 150 von der An-
schlussstelle A 553 bis zur Anschlussstelle A 555
3271/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

RM Möring bedauert die Stellungnahme sehr; es handele sich hier um eine hoch belastete Straße. Er erinnert in diesem Zusammenhang an die in der Vergangenheit aufgeworfene Frage, ob und in wie weit der Lkw-Verkehr im Ortsteil Meschenich eingeschränkt werden könne. Angesichts der angekündigten Verzögerung müsse nun nach seiner Auffassung dringend eine zeitnahe Lösung gefunden werden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, bestätigt die Problematik. Auch die anstehende Terminalerweiterung der DB AG im Eifeltor lasse eine weitere Verkehrszunahme erwarten. In diesem Zusammenhang werden daher weitere Lärmuntersuchungen stattfinden. Sofern die Grenzwerte überschritten werden, werde die Bezirksregierung einem Lkw-Durchfahrtsverbot - ggf. zeitlich begrenzt auf die Nachtstunden – zustimmen.

7.11 Stellungnahme zur mündlichen Anfrage des RM Uckermann in der 7. Sitzung des StEA vom 10.06.2010 (und Nachfrage in der 8. Sitzung des StEA vom 08.07.2010)
TOP 18.1: S-Bahn-Haltepunkt Bocklemünd
3335/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7.12 Umbau der Kreuzung Niehler Straße/Neusser Wall
hier: Anfrage der FDP-Fraktion zur Sitzung des Hauptausschusses am 23.08.2010
3497/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7.13 Ausbau und Linksabbieger des Neuer Weyerstraßerweges
hier: Anfrage der CDU-Fraktion zur Sitzung des Hauptausschusses am 23.08.2010, TOP 2.5
3523/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, teilt auf Nachfrage des RM Möring mit, dass die Gespräche am 16.09.2010 stattfinden werden.

7.14 Ratsantrag Die Linke.Köln in der Ratssitzung vom 23.03.10 zu Top 3.1.9
Zusätzliches Personal "AG Stadtbahnbau"
2611/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

SE Arenz begrüßt die Stellungnahme im Wesentlichen und stellt in diesem Zusammenhang eine Reihe von Fragen, die vom BG Streitberger sowie den Herren Höhn, Vertreter der KVB, und Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, beantwortet werden.

7.15 Statusbericht Bürgerhaushaltsverfahren 2008
3576/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7.16 Eingabe für eine andere Verkehrspolitik
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 16.06.2010, TOP 3.2
3563/2010

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.17 Resolution des Rates "Für den Ausbau des Bahnknotens Köln" vom
02.02.2010
Mitteilung über Rückläufe
3663/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.18 Zoobrücke
Lose Z1, Z2 und D
Last- und Geschwindigkeitsbeschränkungen
3104/2010**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt und wurde bereits im Zusammenhang mit Tagesordnungspunkt 1.3 behandelt (vgl. die dortigen Ausführungen).

8 Mündliche Anfragen

**8.1 Gestaltung des Umfeldes Kulturzentrum am Neumarkt
Anfrage des RM Kirchmeyer**

RM Kirchmeyer erinnert an die noch ausstehende Vorstellung der Planungen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, teilt mit, dass die Vorlage nunmehr fertig erstellt und schlussgezeichnet sei; die Behandlung erfolge in der kommenden Sitzung.

**8.2 Begrenzungselemente des Breslauer Platzes
Anfrage des RM Kirchmeyer**

RM Kirchmeyer erinnert an die noch ausstehende Vorstellung der Planungen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, teilt mit, dass die Vorlage nunmehr fertig erstellt und schlussgezeichnet sei; die Behandlung erfolge in der kommenden Sitzung.

**8.3 Ampelschaltung Subbelrather Straße/Landmannstraße/Simarplatz
Anfrage des RM Kirchmeyer**

RM Kirchmeyer bittet die Schaltung zu überprüfen, da die Fußgänger teilweise zwei Ampelphasen auf Grün warten müssen.

Anmerkung der Verwaltung: Die Problematik wurde der Fragestellerin im Nachgang zur Sitzung mündlich erläutert.

**8.4 Endausbau Neubaugebiet Im Oberen Bruch in Köln-Brück
Anfrage des RM Manderla**

RM Manderla erkundigt sich, wann die Beleuchtung und der Endausbau im Neubaugebiet Im Oberen Bruch in Brück abschließend fertig gestellt werden.

**8.5 Aufgang zum Bahnsteig 1 des Bahnhofs Süd, Zülpicher Straße
Anfrage des RM Tull**

RM Tull spricht den geplanten Aufgang des Bahnsteiges 1 an der Zülpicher Straße, Bahnhof-Süd an. Es habe bereits vor geraumer Zeit Einvernehmen bestanden, dass hier zügig gehandelt werden müsse. Sie bitte um einen umfangreichen Sachstandsbericht.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, sagt diesen zu.

**8.6 Missstände am Bahnhof Weiden-West
Anfrage des RM Noack**

RM Noack spricht erneut die schlechte Verarbeitung der Wandfliesen und den erforderlichen Windschutzfang auf dem Bahnsteig an. Er bittet die Verwaltung, hier nochmals massiv auf die DB einzuwirken.

**8.7 U-Bahnhaltestelle Ebertplatz - Zugang zur Bushaltestelle Nordseite/Linie
148 und 140
Anfrage des RM van Geffen**

RM van Geffen moniert den erbärmlichen Zustand und bittet um Mitteilung, in wessen Zuständigkeit beispielsweise die Reinigung des Bereiches falle. Er bitte nachdrücklich, diesen Missstand zu beseitigen.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, sowie Herr Höhn, Vertreter der KVB, sagen eine Prüfung der Zuständigkeit und eine Stellungnahme zu.

**8.8 Querungshilfen auf dem Schiefersburger Weg
Anfrage des RM van Geffen**

RM van Geffen fragt, wann die Querungshilfen errichtet werden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, sagt eine schriftliche Stellungnahme zu.

**8.9 Haltestelle Amsterdamer Straße
Anfrage des Seniorenvertreters Pannecke**

Seniorenvertreter Pannecke spricht die im früheren Sitzungsverlauf getätigte Aussage der Verwaltung, Abriss der Gürtelbahn, an und bittet um nähere Erläuterungen. Ein Aufzug vom Bahnsteig der Linie 16 zum Bahnsteig der Linie 13 sei zwar vorhanden; dieser nutze Rollstuhlfahrern jedoch nicht, da der Einsteig in die Linie 13 nicht niveaufrei möglich sei.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, teilt mit, dass die Verwaltung derzeit die Herrichtung der beiden Bahnsteige für einen niveaufreien Zugang plane. Hierbei sei berücksichtigt, dass der Aufzug zu einem späteren Zeitpunkt angepasst werden könne. Einen genaueren Sachstand werde er nachreichen.

**8.10 Bäume auf der Bonner Straße
Anfrage des SE Arenz**

Auf Nachfrage des SE Arenz erläutert Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, dass gusseiserne Abdeckungen im Laufe der Jahre den Wurzeln nicht standhalten und brechen. In der Bonner Straße seien die Bäume daher zum Teil eingepflastert worden, wobei das Pflaster wasser- und luftdurchlässig sei. Er vermute, dass die Arbeiten jedoch noch nicht abgeschlossen seien. Die Zuständigkeit liege hier beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen.